



11. Kapitel.

Verfest.

Frühling wurde es — lachender, goldener Frühling.

Im Garten blühten Schneeglöckchen und Krokos. Die Hühner scharren wieder lustig im Hofe, und Baumeisters jüngste Knechte hockten den ganzen Tag bei ihrer „Sandkute“ und kullerten bunte Murneln. Heinz sah man nur noch mit Triefel und Peitsche bewaffnet, während Norbert und Liselotte ihre Tätigkeit auf die Wiesen-spielfläche verlegt hatten.

Norbert und seine Kameraden spielten mit Begeisterung Fußball und „Weißer und Indianer“, wobei sich Liselotte, Baumeisters fünfter Junge, meist wildlärmend beteiligte. Denn für die zahmeren Mädchen-spiele, wie Reifenwerfen, Dritten abschlagen und „Lange, lange Leinwand“ hatte sie nur wenig übrig. Allenfalls war sie noch für Jagd- oder Käseball zu haben.

Ja — es wurde Frühling.

Die Schwalben zwitscherten es vom Dachfirst, der Kastanienbaum, der mit seinen winzigen Babyblättchen zur Schultube hineinlugte, erzählte es, Herr Doktor Schwarz hatte wieder seine gelbe Kanarienveste angelegt, und die schlesische Jugend ging „Sommer-singen“. Das war der